

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Dissonanz**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 60

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berichte

- S. 30** Arbeitstagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt
- S. 31** Internationale Akkordeonwoche Biel
- S. 32** Festival Archipel 1999
- S. 33** Uraufführungen von Mischa Käser und Christoph Neidhöfer
- S. 34** Festival Taktlos 1999
- S. 35** Symposium und Kompositionsseminar Boswil
- S. 36** Zum 100. Geburtstag der Komponistin Grete von Zieritz
- S. 38 Nachrichten**
- S. 38 Diskussion**
- S. 40 Compact Discs**
- S. 48 Bücher**
- S. 56 Vorschau**

ÄSTHETIK DES WIDERSTANDS

Streik und bewaffneter Kampf im Werk Luigi Nonos

VON LAURENT FENEYROU

Die politische Dimension der Werke Luigi Nonos hat Anlass zu zahlreichen Vereinfachungen und Missverständnissen gegeben. Der Autor geht die Frage vermittels der Dialektik von historischem Material und Illumination und der «Diskrepanz zwischen ästhetischem und politischem Ausdruck ein und desselben Gegenstandes» an, was ihm erlaubt, den späten Nono mit demjenigen der fünfziger und sechziger Jahre zusammenzuschliessen.

S. 04

ANDERE MÖGLICHKEITEN DES HÖRENS

VON LUIGI NONO

Nono verfehlt in diesen hier erstmals deutsch publizierten Ausschnitten aus einem 1988 gehaltenen Vortrag den Gedanken, dass Musik zuallererst «Denken» bedeute und dass das Hören auf Sicherheiten verzichten müsse, um sich dem Anderen öffnen zu können.

S. 12

MUSIK ALS «GEFAHR» FÜR DAS HÖREN

Gespräch mit Helmut Lachenmann

VON DAVID RYAN

Das musikalische Denken Helmut Lachenmanns besitzt eine bemerkenswerte Kontinuität. Die noch heute aktuelle Dialektik zwischen dem «Blick auf neue emphatische Visionen des Schönen» und dem damit zusammenhängenden Bruch mit einem standardisierten Schönheitsbegriff habe er Ende der fünfziger Jahre bereits bei Luigi Nono studiert, führt Lachenmann im Gespräch über seine älteren und neueren Werke aus.

S. 14

DIE PARADOXIEN DER SIMPLIZITÄT

VON STEFANO GERVASONI

Die Reflexionen Stefano Gervasonis über seine eigene kompositorische Arbeit drehen sich um Begriffe wie Simplizität und Komplexität, deren Opposition ihm künstlich erscheint, und um die mehrdeutigen Beziehungen zwischen Oberflächenphänomen und Tiefenstruktur.

S. 20

Schweizer KomponistInnen

«IDEALERWEISE IST BEREITS DER ERSTE EINFALL MULTIMEDIAL»

Zum Musiktheater von Hans Wüthrich

VON THOMAS MEYER

Das Musiktheater des Basler Komponisten Hans Wüthrich bricht auf und bleibt doch stets skeptisch darüber, wohin dieser Aufbruch führt. Seine jüngste musiktheatralische Arbeit, «HAPPY HOUR», ist ein Beispiel dafür, wie multimediales Komponieren ohne Technikfetischismus funktionieren könnte. Wie in vielen anderen seiner Stücke geht Wüthrich auch hier radikal vor: Er sezziert und setzt neu zusammen.

S. 24

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein, unterstützt durch Pro Helvetia und die SUISSA-Stiftung für Musik Redaktion: Christoph Keller (Leitung), Philippe Albèra, Patrick Müller, Christina Omlin (Assistenz) Adresse Redaktion und Administration: ASM/STV, Dissonanz, C.P. 177, CH-1000 Lausanne 13, Tel. 021/ 601 13 57, Fax 021/ 601 13 58 Satz/Gestaltung: HinderSchlatterFeuz Grafik Zürich Druck: Koprind AG 6055 Alpnach Dorf Redaktionsschluss: 15.3., 15.6., 15.9., 15.12. Insertionsschluss: 25.4., 25.7., 25.10., 25.1. Frist für Beilagen: 10.5., 10.8., 10.11. 10.2. Erscheinungsdaten: 20.5., 20.8., 20.11., 20.2. Abonnement für 4 Ausgaben deutsche oder französische Version: Schweiz Fr. 40.-, Europa Fr. 45.- (Deutschland DM 55 / Frankreich FF 180), übrige Länder Fr. 50.- Abonnement für 4 Ausgaben deutsche und französische Version: Schweiz Fr. 65.-, Europa Fr. 70.-, übrige Länder Fr. 75.- Einzelnummer: Fr. 12.- Inseratenpreise: 1/8 Seite 150.-; 1/4 280.-; 3/8 400.-; 1/2 500.-; 3/4 720.-; 1/1 900.-; 2., 4. Umschlagseite 1000.-; Beilagen 1000.-; Zuschlag für Publikation in beiden Versionen: 30 % Postkonto: 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz Verantwortlich für diese Ausgabe: Patrick Müller Autoren dieser Nummer: Heinrich Aerni (ae), Philippe Albèra (pa), Antonio Baldassarre (aba), Vincent Barras (vb), Albrecht Dümling (ad), Peter Dürsteler, Laurent Feneyrou, Stefano Gervasoni, Toni Haefeli (th), Hanns-Werner Heister (hwh), Isabel Herzfeld, Thomas Meyer, Patrick Müller (pam), Max Noubel (nou), Christina Omlin (om), David Ryan, Luca Sabbatini, Roland Schönenberger (ros), Chris Walton (cw) Übersetzungen: Patrick Müller ISSN 1422-7371